

Pänz ließen die Puppen tanzen

AG der Ganztags-Schulbetreuung entwickelte ein eigenes Puppentheater

EHRENFELD. Seit fast einem halben Jahr haben sie ihren großen Tag vorbereitet. Die fünf Schüler, die die AG des Ganztages der Michael-Ende-Schule an der Platenstraße besuchen, waren sichtlich aufgeregt, als sich die Stuhlreihen vor dem selbst gezimmerten Puppentheater langsam füllten. Chiara, Sudenur, Cyda, Benedikt und Aleya schoben vorsichtig ihre Köpfe an der Seite der Puppenbühne vorbei. Ihre Hände waren dabei in ihren Handpuppen vergraben. Seit Februar haben die Schüler „die Geschichte vom Königskind“ vorbereitet und die Puppen entworfen und gebastelt. „Das war ein ganz schönes Stück Arbeit“, sagt Projektleiterin Una Sörgel von der Jugendkunstschule Rodenkirchen kurz vor der großen Premiere. Nicht alle Kinder hielten bis zum Schluss durch. Dafür hatten diejenigen, die dabeiblieben umso größeren Spaß. Chiara zum Beispiel

übernahm am Premierentag sogar noch die Rolle eines ausgefallenen Schülers. Den Zuschauern ist es gar nicht aufgefallen, dass einer der Spieler nicht dabei war, so professionell schlüpfte Chiara in die zusätzliche Rolle.

Das Puppentheater ist Teil des offenen Ganztages der Grundschule und ein Projekt der Kulturellen Bildung der Stadt Köln. 87 Schüler besuchen die Grundschule an der Platenstraße, 72 von ihnen nutzen das Ganztageskonzept. Das Puppenspiel ist nur eines von zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, die am Nachmittag den Kindern angeboten werden. „Wir haben noch Artistikgruppen, eine Gruppe, die eine Schülerzeitung gestaltet und eine Kochgruppe“, sagte Schulleiterin Anne Ritter.

Chiara und die anderen jedenfalls hatten eine Menge Spaß am Puppenspiel und den Zuschauern hat es offenbar auch gut gefallen.(swa)

Engelchen und Vampir – beide gespielt von Chiara, die kurzfristig für einen ausgefallenen Spieler eingesprungen ist. (Foto: Wächter)

